

Warum ich an das ewige Leben glaube

Die Hoffnung, noch einmal auf die Welt zu kommen und das Erdenleben mit seinen Leiden und Freuden noch einmal genießen zu dürfen, scheint für viele Menschen verlockender zu sein als die Hoffnung auf ein unvorstellbares, nicht materielles "Weiterleben nach dem Tod".

"Seelenwanderung" oder "Wiederverkörperung": zwei Schlagworte aus der indischen Glaubenswelt, die immer mehr Anhänger im Abendland finden. Was bewegt so viele unserer Zeitgenossen, an eine Wiedergeburt nach dem Tod zu glauben?

Sicher dies: Das Erdenleben kennen wir, das Leben im Jenseits, im Himmel, in der Hölle oder im Fegefeuer nicht, denn angeblich kam noch keiner zurück, um Bericht zu erstatten. Also zieht man das Bekannte dem Unbekannten vor.

Wer so denkt, sollte sich aber auch einmal mit der Lehre Buddhas beschäftigen, für den es selbstverständlich schien, in einem ewigen Kreislauf nach jedem Tod wieder geboren zu werden. Er sagte: "Alles Leben ist Leiden, und daher ist die Wiederverkörperung gar nicht erstrebenswert. Ursache für diesen endlosen Kreislauf der Geburten ist der unersättliche Lebenshunger. Tötest du die Lebengier ab, so findest du deine Ruhe".

Ich aber glaube an das ewige Leben. Meine Gründe:

1. Ich glaube im Gegensatz zu vielen meiner Zeitgenossen, dass es Geist unabhängig von Materie gibt, weil ich an Gott glaube. Weil Gott Geist ist (Joh. 4, 24), ist irdisch erfahrbarer Geist keine Ausdünstung der Materie, sondern eine der Grundgegebenheiten der Welt. Wenn es aber Geist gibt, dann ist eine Welt des Geistes ("Himmel", "Jenseits") und ein ewiges, körperloses Weiterleben möglich und vorstellbar.

2. Gott ist für mich nicht nur eine Vorstellung. Weil ich in seiner Hand stehe und er mein Leben durchdringt, glaube ich, dass diese Verbindung durch den Tod nicht abreißen kann. Ich hoffe und wünsche mir nichts sehnlicher, als dass ich "drüben" ganz in Gott aufgehe, dass ich aus der Fremde heimkomme und nie mehr fort muss.

Ein ewiges Leben in einer grauen Schattenwelt ist langweilig. Das gebe ich zu. Da finde ich das bunte irdische Leben interessanter. Meine Sehnsucht ist nicht, dass wenigstens die Seele nicht sterben muss, sondern dass ich heimkehren darf zu Gott. Heimweh nach Gott, nicht Hunger nach Leben plagt meine Seele. Mag wieder geboren werden, wer will. Mir reicht's. Ich will heim!

Heinrich Tischner